



Ergebnisprotokoll über die 6. Sitzung des Arbeitskreises Politik und Stadtgesellschaft zum Autobahnausbau in Leverkusen inkl. der PWC-Anlage, am 16.01.2025, von 16:00 Uhr bis 18:23 Uhr, im Ratssaal der Stadt Leverkusen

Teilnehmende aus der Politik:

CDU: Rh. Rüdiger Scholz (MdL)

SPD: Herr Julian Frohloff

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Rh. Christoph Kühl, Herr Sven Weiss

FDP: Rh. Uwe Bartels

Klimaliste Leverkusen: Rh. Benedikt Rees

Einzelvertreterin: Rf. Gisela Kronenberg

Teilnehmende aus der Stadtgesellschaft:

ADFC Leverkusen: Herr Kurt Krefft

Currenta: Herr Martin van Nooy

IG Schleswig-Holstein-Siedlung e.V.: Herr Friedrich Jonas

For-Future-Bewegungen: Frau Anja Bryx

Gesundheitsexperte: Herr Norbert Mülleneisen (FA für Lungen- und Bronchialheilkunde)

Interessengemeinschaft Bürrig: Frau Birgit Alderath

Interessengemeinschaft Eisholz: Frau Marlene Geilen

Kreishandwerkerschaft: Herr Marcus Otto

LEVkontra Raststätte: Herr Peter Westmeier

Lev muss leben: Frau Alice Werner

TSV Bayer04 Leverkusen e. V./Bayer AG/TecArena+: Frau Anne Dannenberg, Herr John Happ, Herr Alexander Ronn, Herr Josef Schiffer, Frau Anne Wingchen, Herr Ulrich Wölfer

Teilnehmende aus der Verwaltung/dem Konzern Stadt:

Frau Beigeordnete Andrea Deppe, Vorsitzende, Dezernat für Planen und Bauen

Herr Markus Märtens, Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH (WfL)

Frau Aylin Dogan, Oberbürgermeister, Rat und Bezirke (01)

Herr Erik Butterbrodt, Oberbürgermeister, Rat und Bezirke (01)

Herr Marcel Petermann, Oberbürgermeister, Rat und Bezirke (01)

Herr Daniel Hambüchen, Stadtmarketing (18)

Herr Martin Nowotka, Umwelt (32)

Frau Nelly Schreiner, Sportpark LEV (52)

Frau Ute Kommoß, Büro Baudezernat (60)

Frau Nicole Schumacher, Büro Baudezernat (60), in Vertretung für Koordinierungsstelle Autobahnausbau (KS)



I. Begrüßung und Organisatorisches

Die Vorsitzende des Arbeitskreises, Frau Beigeordnete Andrea Deppe, begrüßt alle Anwesenden zur 6. Sitzung des Arbeitskreises aus Politik und Stadtgesellschaft zum Autobahnausbau in Leverkusen inkl. der PWC-Anlage.

Frau Beigeordnete Deppe informiert den Arbeitskreis zunächst über folgende Themen und geht auf einige Fragen aus der Runde ein:

- Kontakt im Büro von Frau Deppe -

Die Koordinierungsstelle Autobahnausbau wird aktuell vertreten, da Frau Krüger-Witte aufgrund persönlicher Umstände über einen längeren Zeitraum nicht zur Verfügung steht. Nach wie vor können alle Fragen und Anregungen an das bekannte Funktionspostfach Autobahnausbau@stadt.leverkusen.de gerichtet werden. Es wird regelmäßig gesichtet und Eingaben daraus beantwortet. Im Falle von dringenden Anliegen oder persönlichem Gesprächsbedarf steht Frau Kommoß, Büroleiterin Büro Baudezernat, zur Verfügung.

- Internetseite Stadt Leverkusen/„Keinen Meter Mehr“ -

Von Seiten des Arbeitskreises besteht der Wunsch, die Internetseiten der Stadt Leverkusen und des Aktionsbündnisses „Keinen Meter Mehr“ zu aktualisieren, damit die Bürgerinnen und Bürger von Leverkusen diese aktiv als Informationsquelle nutzen können. Dieser Wunsch entspricht auch dem der Stadtverwaltung. Die Aktualisierung sowie Synchronisierung der Homepages soll zeitnah aufgegriffen werden.

- Gutachten zur Ermittlung der sozioökonomischen und ökologischen Kosten des Autobahnausbaus -

Die Vergabe des Gutachtens wurde Ende letzten Jahres eingeleitet und wird derzeit von der städtischen Vergabestelle in Zusammenarbeit mit dem Büro Baudezernat bearbeitet.

Frau Alderath erkundigt sich diesbezüglich nach dem Zeitplan, da sie befürchtet, dass das Gutachten aufgrund der aktuellen Haushaltslage nicht durchgeführt werden kann. Allerdings versichern sowohl Frau Beigeordnete Deppe als auch Herr Frohloff, dass sich die Task Force für die Weiterführung des Gutachtens ausgesprochen hat.

- Sondertermin Abgeordnete des Bundestages aus dem Wahlkreis unter Beteiligung der Öffentlichkeit und der Presse -

Frau Krüger-Witte hat in Ihrer Funktion als Koordinierungsstelle Autobahnausbau Termine in den Büros der Bundestagsabgeordneten angefragt. Sie hat wiederholt Absagen erhalten und konnte final keinen Termin ausmachen. Aufgrund der engen Personalkapazitäten im Büro von Frau Beigeordneter Deppe, können diese zeitaufwendigen Terminabsprachen im Moment nicht weiterverfolgt werden.

Frau Alderath, Rf. Kronenberg, Herr Jonas und Rh. Kühl äußern ihr Bedauern darüber, dass über einen Zeitraum von neun Monaten kein Termin gefunden werden konnte.

Herr Frohloff regt an, erst die Bundestagswahl abzuwarten.



Frau Werner führt hierzu aus, dass aus ihrer Sicht einige Punkte viel zu lange Zeit beanspruchen. Als Beispiel führt sie die Bedarfsplanüberprüfung (BPÜ) von 2016 an. Der Verkehrsminister hat diese erst jetzt auf den Weg gebracht. Frau Werner wünscht sich eine beschleunigte Vorgehensweise. Frau Beigeordnete Deppe bittet Frau Werner einen Vorschlag für ein Schreiben aufzusetzen, aus dem die Zielsetzung mit Nachdruck hervorgeht und welches die Teilnehmenden des Arbeitskreises unterzeichnen können. Diese Idee findet allgemeine Zustimmung.

- Jugendaktionen/Einbindung der jungen Bürger*innen -

In der Sitzung des Arbeitskreises vom 17.04.2024 hat Frau Alderath den Wunsch nach Jugendaktionen geäußert, um junge Menschen über den Autobahnausbau zu informieren und einzubinden. Frau Beigeordnete Deppe hatte zugesagt, auf den Schuldezernenten Herrn Adomat zuzugehen und gibt nun die Rückmeldung des Dezernates IV – Bildung, Jugend und Sport zu Protokoll:

„Sowohl beim NaturGut Ophoven (NGO) wie bei den Schulen stellt sich die Frage, was konkret geplant ist.

Sofern die Initiatoren z. B. auf einer Veranstaltung des NaturGuts einen Stand aufstellen möchten oder andere konkrete Ideen haben, können diese über Frau Leyer im FB Schulen mit der Leitung des NaturGuts Ophoven abgestimmt werden.

Zu den Schulen ist noch der Hinweis wichtig, dass die Verwaltung keinerlei Einfluss auf Innere Schulangelegenheiten hat, d. h. der Fachbereich Schulen kann konkrete Ideen in den Arbeitskreis der Schulleitungen der weiterführenden Schulen einbringen und damit einen Impuls setzen. Inwiefern dieser aber bei den zahlreichen Themen in einer Schule Früchte trägt, obliegt der jeweiligen Schulleitung. Hier werden sich die räumlich betroffenen Schulen sicherlich eher angesprochen fühlen.

Sofern es um die Verteilung von Plakaten an die Schulen geht, kann der Fachbereich Schulen hierbei gerne unterstützen.“

- Tunnel statt Stelze -

Frau Beigeordnete Deppe fasst die Pressemitteilung der Stadt vom 13.12.2024 mit dem Titel „Stadt und Bündnis prüfen Klage gegen oberirdischen A1-Ausbau“ zusammen und regt zu einem Austausch hierzu an.

Herr Westmeier verweist darauf, dass er schon in den letzten Sitzungen um realistische Betrachtung des Themas gebeten hat. Aus seiner Sicht sei klar, dass der Tunnel keine Option mehr sei. Der Fokus sollte auf Alternativen gelenkt werden. Eine Alternative könnte sein, die Autobahn nicht in der geplanten Breite ausbauen zu müssen. Seit Beginn der Baumaßnahmen sei ihm aufgefallen, dass Staus auf der A1 und der A3 nur bei Unfällen oder Baustelleneinrichtungen aufgetreten seien. Dies könnte ein Argument dafür sein, dass ein Ausbau in der geplanten Breite nicht erforderlich, stattdessen ein Ausbau in geringerer Breite eine Alternative sei.

Aus Sicht von Frau Werner muss die zweite Brücke nicht gebaut werden, damit stimmt sie Herrn Westmeier hinsichtlich der geplanten Breiten zu. Wenn die Planungen auf Eis gelegt werden könnten, wäre es ein Teilerfolg. Hierzu führt Frau Beigeordnete Deppe aus, dass bereits planfestgestellte Bereiche nicht einfach ignoriert werden könnten und die Diskussion hierzu schwierig würde.



Rh. Kühl führt aus, dass es trotz allem Bedauern nun zu spät sei, da die zweite Brücke bereits im Bau ist. Auch er verweist auf die Chancenlosigkeit, die zweite Brücke zu stoppen, da die Klage von Rf. Kronenberg gegen das Planfeststellungsverfahren ebenfalls erfolglos blieb. Der nun wichtige Bereich sei die Stelze. Der Inhalt der Klage sollte so angepasst werden, dass kein Tunnel mehr, sondern verträglichere Lösungen für Leverkusen gefordert werden. Dabei müsse auch der Ausbau der A3 im Fokus stehen.

Rh. Rees verweist auf die Anwesenden von TSV Bayer04 Leverkusen e. V./Bayer AG/TecArena+ und die Präsentation zum Tagesordnungspunkt II, welche er schon erwartet. Auch er betont, dass der Ausbau der Stelze seiner Ansicht nach nicht verhindert werden kann und diese in den Dimensionen, wie sie geplant sind, kommen wird. Sehr wohl sollte darüber nachgedacht werden, wie die Stellplatzproblematik gelöst werden kann. Er erhofft sich eine Antwort aus der angekündigten Präsentation. Weiterhin äußert er seine Enttäuschung über Bayer04, denn er sieht nicht, dass sich ein so großer „Player“ in der Stadt mit den Menschen solidarisiert, die sämtliche Maßnahmen ertragen müssen.

Herr Jonas stimmt seinen Vorrednerinnen und Vorrednern zu. Der Bau der Brücke sei nicht zu verhindern, da die Lose bereits vergeben sind. Der Fokus sollte auf dem Ausbau der Stelze, dem Autobahnkreuz sowie der A3 liegen. Denn alle drei Bauabschnitte wirken sich auf die Stadt und den Verkehr in der Stadt aus. Die entscheidende Frage sei, ob der Ausbau in dieser Breite erfolgen muss oder eine schmalere Variante möglich wäre. Eine schmalere Variante kommt seinen Ansichten nach auch Bayer04 entgegen. Es bedarf eines Gesamtkonzeptes für den Ausbau von A1, Autobahnkreuz und A3.

Rh. Bartels ist der Meinung, dass die bisherige Verzögerungstaktik ebenfalls gescheitert sei und macht darauf aufmerksam, dass die Nutzbarkeit der Stelze das eigentliche Problem sei. Die Nutzungsdauer der Stelze endet in 2035. Eine wichtige Frage ist auch für ihn, wie die Parkmöglichkeiten während der Bauphase aussehen können. Die Tiefenlage empfindet Rh. Bartels zwar ebenfalls als unrealistisch, jedoch nicht als unmöglich.

Herr Frohloff erinnert daran, dass das Bündnis aus unterschiedlichen Vertretern gebildet wurde, um gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Auch wenn der Ausbau an sich nicht erwünscht ist, muss jetzt das Beste daraus rausgeholt werden. Hinzu kommt, dass die Abgängigkeit der Brücke sehr hoch ist. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Stelze nicht bis 2035 halten wird, ist aus Sicht von Herrn Frohloff sehr hoch. Er appelliert daher an alle Anwesenden, zu einer gemeinsamen Überlegung und Zielsetzung zu kommen und bedankt sich bei Bayer04, dass hier bereits versucht wird, einen Weg für alle zu finden. Aus seiner Sicht ist es unerlässlich, neue Ideen zu sammeln und dafür Planungsrecht zu schaffen.

Frau Beigeordnete Deppe bedankt sich für den ausgiebigen Austausch und steigt weiter in die Tagesordnung ein. Hierfür übergibt sie das Wort an Anne Dannenberg.



II. Folgen Ausbau BAB1 / Betriebssicherung BayArena Präsentation von Bayer04 Leverkusen

Frau Dannenberg stellt die Präsentation vor.

Nach der Präsentation von Frau Dannenberg eröffnet Frau Beigeordnete Deppe die Fragerunde.

Rh. Rees erkundigt sich, ob bereits ein Bebauungsplan für die Planungen angestoßen worden ist und geht auf die geplanten ebenerdigen Ersatzstellplätze ein. Er bringt hervor, dass das Stadion hervorragend an den ÖPNV angebunden ist und ein Großteil der Besucherströme hierüber abgewickelt werden könnte. Weiterhin regt Rh. Rees an, einen Ersatz-Spielstandort in Erwägung zu ziehen, wie es in Vergangenheit schon einmal in Düsseldorf der Fall war. Es sei aus seiner Sicht zu befürchten, dass die Planungen von Bayer04 nicht als Interim zu verstehen seien, sondern auch nach Beendigung der Bauphase weiter genutzt werden würden. Auch stellt Rh. Rees die Kommunikationsweise der Autobahn GmbH in Frage. Von den Baumaßnahmen ist nicht nur Bayer04, sondern vor allem die Bevölkerung Leverkusens betroffen. Daher sei es umso wichtiger, auch diese einzubinden. Von Bayer04 wünscht sich Rh. Rees mehr Unterstützung für die eigene Fangemeinde. Die Unterschriftensammlung von „Keinen Meter Mehr“ hätte nach seiner Auffassung mit Unterstützung von Bayer04 weitaus mehr Erfolg gehabt. Betrachtet man die Gesundheit der Bevölkerung, so können die zu erwartenden Kosten kein Argument sein, da die Belastungen wie Feinstaub, Lärm etc. überwiegen. Rh. Rees fordert, dass auch ein Plan B, wenn nicht sogar ein Plan C in die Überlegungen einbezogen wird.

Rh. Kühl spricht im Namen seiner Partei und erläutert, dass diese nicht mit allem einverstanden ist, was Bayer04 geplant hat. Dennoch wird das Interesse von Bayer04 für eine vernünftige Abwicklung der Umbaumaßnahmen begrüßt. Dass der Spielbetrieb verlagert werden könnte, sieht er keinesfalls. Im Gegenteil, der Ausschluss einer Verlagerung des Spielbetriebes kann aus seiner Sicht als guter Ansatz für eine Argumentation gegen den Ausbau begründet werden.

Frau Alderath wünscht sich zu folgenden Fragen weiterführende Aussagen von den Fraktionen, der Stadt sowie Bayer04:

1. Laut der Präsentation soll der SC Leverkusen auf die Fläche des BV Wiesdorf ziehen. Die Fläche konnte aufgrund des Landschaftsschutzes nicht mehr vom BV genutzt werden. Wurde die Fläche umgewidmet?
2. Die in den Planungen für den LKW-Verkehr zu nutzende Dhünnbrücke verläuft über den Fuß- und Radweg entlang der Dhünn. Außerdem sind zwei Schulen dort angesiedelt. Wie soll das mit der Sicherheit der Schülerinnen und Schüler einhergehen?
3. In der Präsentation wurde von einer Bau- und Betriebsgenehmigung der Anlieger gesprochen. Wer genau sind diese Anlieger? Handelt es sich nur um die Flächen von Bayer04?



4. Wie sind die Zufahrten zur BayArena im Rahmen des Baustellenmanagements geplant?
5. Über die Anzahl der VIP-Parkplätze kursieren unterschiedliche Zahlen. Wie viele sind es wirklich?

Herr Frohloff wiederholt, dass der Bau der Stelze nicht verhindert werden kann, denn das Verwaltungsgericht wird keine Änderung beschließen, sofern das Planfeststellungsverfahren vernünftig abgelaufen ist. Die Politik stellt sich die gleichen Fragen wie Frau Alderath und hofft auf eine Beantwortung. Rathaus wie Innenstadt haben Stellplatznachweise an der Stelze. Die genauen Zahlen müssen eruiert werden, dies hatte Frau Dannenberg beim Treffen mit den politischen Vertretern am Montag, 13.01.2025, zugesagt. Die Zuwegung über die Dhünn wird auch von Seiten der SPD-Fraktion im Rat als nicht sinnvoll erachtet, zumal es Möglichkeiten gäbe, die Wege unter der Stelze während der Bauphase weiter zu nutzen. Ein Vorteil gegenüber der A1-Brücke sei, dass hier Einhausungen eingerichtet werden könnten. Hierauf sollte bestanden werden, damit die Dhünnbrücke nicht für den LKW-Verkehr genutzt wird.

Herr Krefft möchte wissen, ob die vorgetragenen Planungen schon Fakt oder nur ein Vorschlag seien. Es werden Fragen an den ADFC gerichtet werden, wie der Rad- und Fußverkehr diese Wege weiter nutzen kann. Die Schülerinnen und Schüler der beiden angrenzenden Schulen, Radfahrerinnen und Radfahrer sowie Fußgängerinnen und Fußgänger nutzen aktuell diese Wegeverbindungen. Wie werden diese Verkehre im Hinblick auf den entstehenden Baustellen(LKW-)verkehr geregelt? Wird es eine Ampelregelung geben oder werden Fußgänger- und Radverkehre über eine Brücke geleitet, um den Baustellenverkehr nicht zu behindern? Herr Krefft wünscht sich zu diesen Fragestellungen eine Einbindung des ADFC.

Frau Dannenberg geht auf die gestellten Fragen ein.

Zu aller erst macht sie deutlich, dass es aus Sicht von Bayer04 keinen Ersatz-Spielstandort geben kann. Leverkusen ist die Identität des Vereins und der Verein gehört nach Leverkusen. Auch die nächste Meisterschaft will der Verein in der eigenen Stadt gewinnen. Zudem sind mit einem Ersatz-Spielstandort unzumutbare Beeinträchtigungen für die Mitarbeitenden des Vereins verbunden. Daher wird ein Stufenkonzept vorgeschlagen, das die Möglichkeit bietet, flexibel reagieren zu können. Denn es werden nicht nur Bayer04 Leverkusen, sondern auch der SV Leverkusen, der SC Leverkusen, das Lindner Hotel Leverkusen und auch die Wohngebiete betrachtet. Das Ausmaß der Baustellen erstreckt sich über all die vorgenannten Parteien. Das Bebauungsplanverfahren bietet die Möglichkeit, die Öffentlichkeit, sämtliche Behörden und Träger öffentlicher Belange zu beteiligen. In diesem Rahmen können Einwendungen und Stellungnahmen abgegeben und im Verfahren miteinander abgewogen werden.

Die Befürchtung, dass die Ersatzstellplätze dauerhaft genutzt werden, lässt sich über städtebauliche Verträge regeln. In diesen Verträgen kann eine temporäre Nutzung festgehalten werden.

Die Fragen, die sich an die Kommunikation der Autobahn GmbH richten, kann Frau Dannenberg nicht beantworten.



Frau Beigeordnete Deppe ergänzt die Ausführungen ihrer Vorrednerin. Sie erläutert, dass das Bebauungsplanverfahren ein sehr demokratisches Verfahren darstellt, welches verschiedene Beteiligungsformate vorsieht. Derzeit gibt es keine Beschlusslage für den Bebauungsplan, weshalb die Initiative der Vorhabenträgerin, Bayer04, als Chance gesehen wird. Bayer04 ist mit seinen Überlegungen in Vorleistung getreten, weil hier Handlungsbedarf gesehen wurde.

Die temporäre Nutzung der Ersatzstellplätze lässt sich in der Tat über städtebauliche Verträge regeln. Frau Beigeordnete Deppe empfindet den gewählten Weg über ein Bebauungsplanverfahren als einen sehr guten, denn hier können die genannten Beteiligungsformate, jegliche Gutachten und Stellungnahmen eingebracht werden und in den politischen Gremien diskutiert werden.

Die Anzahl der aktuellen Stellplatznachweise kann zu diesem Zeitpunkt nicht benannt werden. Diese sind unter anderem mit Baulasten an Genehmigungen gekoppelt.

Die von der Autobahn GmbH geplante Dhünnbrücke ist aus Sicht der Verwaltung unrealistisch, daher sollte sie erst einmal nur als Vorschlag der Autobahn GmbH angesehen werden. Da die Kommunikationsmöglichkeiten mit der Autobahn GmbH aufgrund eines Ratsbeschlusses eingeschränkt sind, hat die Verwaltung keine näheren Informationen.

Die Anzahl der Stellplätze kann im Rahmen der Bauleitpläne definiert sowie Verkehrskonzepte und Gutachten eingeholt werden. In einem parallelen Planfeststellungsverfahren kann die Stadt sodann ihre Stellungnahme abgeben.

Zur Umwidmung der Flächen des BV Wiesdorf führt Frau Beigeordnete Deppe aus, dass der Landschaftsschutz im Bauleitplanverfahren zurücktritt, wenn Maßnahmen definiert werden können, die einen Ausgleich schaffen. Dazu ist es notwendig, die Gutachten (Artenschutz, etc.) näher zu betrachten und Maßnahmen zu identifizieren, die dies ermöglichen.

Frau Beigeordnete Deppe ist der Ansicht, dass die Vorarbeit von Bayer04 als Chance gesehen werden muss und diese unterstützt werden sollten, damit der Heimatverein nicht in andere Kommunen ausgegliedert wird.

Rf. Kronenberg appelliert an die Anwesenden, vernünftig miteinander umzugehen und alle Interessenlagen in den Blick zu nehmen. Während die Autobahn GmbH den Ausbau vorantreibt und Bayer04 die Betriebssicherheit der BayArena mit eigenen Planungen sicherstellen möchte, wird die Bevölkerung diesen Maßnahmen ausgesetzt sein. Daher ist es besonders wichtig, gemeinsam so viel wie nur möglich im Vorfeld zu klären, um mit festen Absprachen in das Planfeststellungsverfahren zu gehen.

Rh. Bartels ist der Meinung, dass es zwei Bebauungspläne bedarf; einen zur Reaktivierung der Flächen des BV Wiesdorf und einen weiteren für die Ersatzstellplätze. Er möchte außerdem sichergestellt wissen, dass die Kinder und Jugendlichen der anliegenden Schulen sicher durch die Baustelle geführt werden können.

Rh. Rees weist auf den Ratsbeschluss hin, der besagt, dass die Stadt den größtmöglichen Widerstand gegen den Ausbau leisten wird. Daher sieht er es nicht als selbstverständlich an, dass Rückschläge und der Ausbau der Stelze zu ertragen sind. Es sollten weiterhin die Maximalforderungen gestellt werden.



Wenn Bayer04 in seinen Planungen der Autobahn GmbH mit den Baustelleneinrichtungen entgegenkommt, ist das keineswegs als Widerstand zu verstehen. Es sollte auch geprüft werden, ob es zu Schadensersatzansprüchen kommen könnte, wenn Stellplätze wegfallen, die an Baugenehmigungen gekoppelt sind. Deshalb sei es besonders wichtig, einen Plan B und Plan C zu haben.

Um ein Landschaftsschutzgebiet umwidmen zu können, müssen öffentliche Belange hergestellt werden. Diese sieht Rh. Rees bei den aktuellen Planungen nicht.

Er fordert die Stadt und die Politik dazu auf, weiter Widerstand zu leisten und Stellungnahmen gegen den Ausbau abzugeben.

Frau Beigeordnete Deppe entgegnet, dass es schwierig ist, der Autobahn GmbH etwas mitzuteilen, wenn es keine Kommunikation miteinander gibt. Es sollte daher überlegt werden, ob die Chancen größer sind, wenn die Stadt mit der Autobahn GmbH in den Austausch gehen kann. Hierauf wird im Tagesordnungspunkt III näher eingegangen.

Rf. Kronenberg gibt zu bedenken, dass die Anwohnerinnen und Anwohner sowie die Anliegerinnen und Anlieger im Bereich der Stelze bald vor der Entscheidung stehen könnten, ihre Grundstücke zu verkaufen oder sich enteignen zu lassen. Dieser Zugzwang lässt einen Widerstand nicht unbedingt zu.

Herr Krefft hat die Bürgerinnen und Bürger in der Vergangenheit mit einem Lastenrad in der Fußgängerzone über die Ausbaumaßnahmen informiert. Dies möchte er gerne auch in diesem Jahr fortsetzen. Allerdings benötigt er hierzu Auskünfte darüber, wie er an die entsprechenden Informationen gelangen kann und ob die von Bayer04 gezeigte Präsentation ebenfalls verwendet werden kann. Da die Sitzung des Arbeitskreises nichtöffentlich ist, wird dieser Punkt im Nachgang noch geklärt.

Frau Doğan verweist auf den nächsten Tagesordnungspunkt und macht deutlich, dass Betroffenen, (Anwohner, Anlieger, Bürgerschaft, Vereine etc.) ein großes Interesse an Informationen zum Autobahnausbau haben. Einen Antrag der CDU-Fraktion im Rat diesbezüglich gibt es bereits. Frau Doğan weist darauf hin, dass die Stadtverwaltung der Politik einen Vorschlag zur künftigen Kommunikationsstrategie unterbreiten wird.

III. Zukünftige Kommunikation in und aus dem Arbeitskreis

Frau Beigeordnete Deppe schildert mit Blick auf die Ausführungen von Frau Dannenberg zum vorhergehenden Tagesordnungspunkt, dass die Kommunikation mit der Autobahn GmbH zunehmend wichtiger wird. Darüber hinaus ist der Dialog mit den Betroffenen sinnvoll zu gestalten. Auf Basis des von Frau Doğan erwähnte Vorschlags an die Politik, könnte zeitnah in die Entwicklung von Kommunikations- und Beteiligungsformate eingestiegen werden.

Frau Beigeordnete Deppe bittet Frau Alderath, Frau Geilen, Herrn Jonas sowie Herrn Westmeier, die diesen Tagesordnungspunkt gemeldet haben, um Erläuterung ihrer Vorstellungen und Wünsche an eine künftige Kommunikation.



Frau Alderath befürchtet einen Vertrauensverlust der Bürgerinnen und Bürger in ihre Stadt, wenn sie sich aufgrund mangelnder Informationen nicht mitgenommen fühlen. Aus Gesprächen sei deutlich geworden, dass die Bürgerinnen und Bürger nicht glauben, dass sie etwas bewirken könnten. Sie selbst habe mehrere Versuche unternommen, die Öffentlichkeit auf den geplanten Ausbau und seine Folgen aufmerksam zu machen. Bei Unterschriftensammlungen hat sie für zwei Hallen des TSV Leverkusen Ausnahmegenehmigungen erhalten, um dort auf die Unterschriftenaktionen aufmerksam zu machen. Allerdings sei das auch die einzige Unterstützung, die sie in diesem Zuge von Bayer04 erfahren habe.

Es sollte ihrer Ansicht nach mehr Unterstützung und Information geboten werden.

Aus der örtlichen Presse erfahren die Bürgerinnen und Bürger meist mehr als vor Ort. Es sei besonders hilfreich, wenn auf der städtischen Homepage ein Link zu allen wesentlichen Informationen führen würde.

Dass die Internetpräsenz optimiert werden soll, hatte Frau Beigeordnete Deppe in ihren Eingangsworten bereits zugesagt.

IV. Verschiedenes und Ausblick

Frau Beigeordnete Deppe kündigt die nächste Arbeitskreissitzung für den Herbst dieses Jahres an und bedankt sich abschließend für den konstruktiven Austausch. Die Ergebnisse dieser Sitzung werden wieder durch die Vertretung der Koordinierungsstelle Autobahnausbau protokolliert, dem Gremium übermittelt und anschließend auf der Homepage der Stadt Leverkusen veröffentlicht. Darüber hinaus wird die Verwaltung eine Pressemitteilung herausgeben.

10.02.2025

in Vertretung für Koordinierungsstelle für den Autobahnausbau

Nicole Schumacher

Telefon 02 14/4 06 88 56

autobahnausbau@stadt.leverkusen.de